

INTERNATIONALES FRAUEN FILM FEST DORTMUND+KÖLN

Internationales
Frauen Film Fest
Dortmund+Köln

T +49(0)231 50 25 162
F +49(0)231 50 25 734
info@frauenfilmfest.com
www.frauenfilmfest.com

c/o Kulturbüro
Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D - 44122 Dortmund

Filmhaus Köln
Maybachstraße 111
D - 50670 Köln

Presseinformation, 29. Januar 2025

Erste Programminhalte und Preisträger*innen des 42. IFFF Dortmund+Köln, 1. – 6. April 2025

- **Zoe Dumas** erhält den »1. Female Gaze – CineOne & sPOTTLight Nachwuchspreis für Bildgestalter*innen in NRW«
- **Lisa Bühl** erhält den »6. SHOOT KHM & IFFF Dortmund+Köln Nachwuchspreis für Künstler*innen der KHM«
- Veröffentlichung der Programmsektion »**FOKUS: Sehen lernen und verlernen. Film dekolonisieren**«
- **Key Visual** des IFFF Dortmund+Köln 2025
- »**Trailblazers of feminist cinema**« Internationales Meeting bei der Berlinale

Vom **1. – 6. April 2025** stehen beim IFFF Dortmund+Köln die Regiearbeiten von Frauen im Zentrum des großen Filmprogramms. Das jährlich zwischen Dortmund und Köln wechselnde Festival findet 2025 in Dortmund statt und präsentiert über 100 aktuelle und historische Filme aus der ganzen Welt.

Zoe Dumas ist die erste Preisträgerin des »Female Gaze – CineOne & sPOTTLight Nachwuchspreises für Bildgestalter*innen in NRW«

Nachwuchsförderung wird groß geschrieben beim IFFF Dortmund+Köln. Mit Unterstützung der Dortmunder Unternehmen CineOne und sPOTTLight wird nun erstmalig der »Female Gaze« vergeben. Der Sachpreis im Wert von 5.000 € in Form eines Equipment-Verleihs unterstützt Nachwuchsbildgestalter*innen aus NRW. CineOne und sPOTTLight, gegründet von Dortmunder Filmstudenten, zählen inzwischen zu den größten Technikverleihern der Region und fördern durch ihr umfassendes Portfolio kreative Bildgestaltung.

Zoe Dumas, Absolventin der ifs internationale filmschule Köln, erhält den »Female Gaze« für die Bildgestaltung ihres Abschlussfilms **El Mártir** (Der Märtyrer; Regie: Alejandro Mathé). Der Film erzählt von der Besessenheit eines jungen Mannes von der Gestalt Jesu Christi. Er wurde in Spanien gedreht und von der Film- und Medienstiftung NRW gefördert. »*Zoe Dumas' Kameraarbeit besticht durch Reife, Tiefe und einen respektvollen Umgang mit Darsteller*innen und Handlung. Mit präzisiertem Gespür verstärkt die Bildgestaltung Dramaturgie und Intensität der Erzählung*« heißt es in der Begründung der Jury, die mit den Bildgestalter*innen Conny Beißler, Adriana Berroterán und Andaç Karabeyoglu besetzt war.

Lisa Bühl erhält den »6. Shoot KHM & IFFF Dortmund+Köln Nachwuchspreis für Künstler*innen der KHM«

Der »Shoot« ist eine Kooperation zwischen der Gleichstellung der KHM und dem IFFF Dortmund+Köln und bietet aufstrebenden Talenten eine Plattform. 2025 geht der Preis an Lisa Bühl für ihre neueste Arbeit **El Sueño** (Der Traum, Co-Regie: Carolina Jimenez). Der Film folgt einer Gruppe von Kindern an der kolumbianischen Pazifikküste. Durch ihren persönlichen Blickwinkel nehmen die Kinder uns mit in ihr magisches Universum, das von Gegensätzen dominiert wird und von seiner Geschichte verfolgt zu sein scheint. Der Preis ist mit 1.000 € dotiert.

Die Jury war besetzt mit den Filmschaffenden und Kurator*innen Conny Reißler, Elke Kania und Nicole Rebmann.

»Sehen lernen und verlernen – Film dekolonisieren« ist der FOKUS der Festivalausgaben 2025 & 2026

Quer durch die Filmgeschichte und über alle filmischen Längen und Formate hinweg bearbeiten wir im FOKUS virulente Diskurse. 2025 startet die Auseinandersetzung mit unseren Kolonialgeschichten und deren Auswirkungen bis in die Gegenwart hinein. Welche Bilder erzählen über Verbrechen des Kolonialismus und die damit verflochtenen rassistischen Strukturen, ohne sie zu reproduzieren? Können filmische Perspektiven eine Störpraxis sein auf dem Weg zu einer klärenden Diskussion über das koloniale Erbe? Wir zeigen und diskutieren empowernde Arbeiten aus 120 Jahren Filmgeschichte vom frühen Stummfilm bis zu aktuellen Produktionen. Und schmieden Allianzen mit transnationalen Akteur*innen. Sie dekonstruieren Bilder und Töne und dekolonisieren den weißen Blick im Kino.

Auf dem Programm stehen Filme von Mojisola Adebayo, Milisuthando Bongela, Sylvaine Dampierre, Julie Dash, Terry Francis, Onyeka Igwe, Eva Knopf, Rosine Mbakam, Sarah Maldoror, Marny Garcia Mommertz, Rebecca Pokua Korang u.a. Die Filme bieten unter anderem Begegnungen mit Josephine Baker, Minnie Devereaux, Fasia Jansen oder Majub bin Adam Mohamed Hussein.

Viele der Filme beschreiben Identitätssuchen. Wie die Auseinandersetzung mit der wenig bekannten Republik Transkei in dem Dokumentarfilm **Milisuthando** von Milisuthando Bongela. Die Transkei wurde formal 1976 als erstes Homeland für Schwarze in die volle Unabhängigkeit von Südafrika entlassen. Oder die Namensforschung von Sylvaine Dampierre im Dokumentarfilm **Pays a l'envers**. Sarah Maldorors **Sambizanga** aus dem Jahr 1972 ist der erste afrikanische Spielfilm einer Schwarzen Frau und ergänzt männlich dominierte Erzählungen über afrikanische Befreiungskämpfe um eine dezidiert weibliche Perspektive.

Eine ebensolche Wegbereiterin ist Julie Dash, die als erste Afroamerikanerin einen Spielfilm mit großem Filmstart in den US-Kinos hatte. Julie Dash ist Gast des

Festivals und wird ihren Film **Illusions** (1983) persönlich präsentieren. Er wurde von der Library of Congress zum nationalen Kulturgut erklärt. Es ist die Geschichte einer Studioleiterin in Hollywood, die als Weiße gelesen wird und die entscheidet, die Singstimme eines weißen Hollywoodstars von einer Afroamerikanerin synchronisieren zu lassen.

Zentral ist außerdem die Auseinandersetzung mit Archiven. In mehreren Kurzfilmprogrammen loten Filmmacher*innen künstlerische Möglichkeiten aus, mit rassistischen Archivbildern aus der Kolonialzeit umzugehen. Indem sie sich mit den Abgebildeten solidarisieren, laden sie uns ein, diese Bilder zu hinterfragen.

Verschiedene Diskursformate ergänzen das Programm: Die Regisseurin Rosine Mbakam teilt in dem **Workshop »A Personal Decolonization of the Gaze«** ihre Erkenntnisse über die Machtstrukturen des weißen Blicks im Film. Das **»Panel Koproduktionen«** thematisiert die Frage, wie Koproduktionen zwischen deutschen und afrikanischen Partner*innen ausgewogen gestaltet werden können, um neue Inhalte und künstlerische Formen zu entwickeln? Die Produzentin Sophie Haikali lädt gemeinsam Khadija von Zinnenburg Carroll, Yasemin Şamdereli u.a. zum offenen Austausch mit Best Practice-Beispielen ein.

Die **Installation »Ich muss mit Ihnen sprechen«** von Kerstin Honeit zum Verhältnis von Synchronisation und Rassismus sowie der **Spaziergang »Decolonize Dortmund – Entdecke Dortmunds Kolonialgeschichte!«** komplettieren den FOKUS, der von Betty Schiel mit Kollaborateur*innen kuratiert wird.

Das Festival verstärkt die Programmierung des Fokus künftig, indem das jeweilige Thema über *zwei* Festivaleditionen bearbeitet wird. **FOKUS: Sehen lernen und verlernen – Film dekolonisieren** wird also 2026 in Köln fortgeführt.

Frühling, CGI und die Raupen – das Key Visual 2025

Das diesjährige Key Visual kündigt in Motiv und Farbwahl den Frühling an. Eine zitronenfaltergelbe, computergenerierte Welt zeigt sich phantasievoll und spielerisch, bindet aber auch filmische Elemente in ihre Erzählung mit ein: ein Tonpuschel wird zum flauschigen Raupenkörper, der sich auf der perforierten Silberleinwand niedergelassen hat. Es geht um Neuanfang und Wandel. Und um den Kreis der Kreativität: von Raupe, zu Kokon, zu Schmetterling – und wieder von vorne. What IFFF...? Was, wenn das Kino ein Kokon ist? Es entpuppt sich und lässt uns verwandelt zurück.

Motiventwicklung und -umsetzung: Ina Bunge (Ten Ten Team) in Zusammenarbeit mit dem 3D Artist Daniel Ludwig.

Informationen zu den Sektionen begehrt! – filmlust queer, IFFF packt aus, Panorama, Programm für Kinder und Jugendliche, Spot on NRW!, dem Internationalen Spielfilmwettbewerb und Specials erhalten Sie in den folgenden Wochen. Das vollständige Programm finden Sie ab Anfang März online.

Fachbesucher*in können sich ab Donnerstag 30. Januar 2025 akkreditieren.

»Trailblazers of feminist cinema – Wegbereiterinnen des feministischen Kinos!« Internationales Branchentreffen bei der Berlinale

Zum 13. Mal veranstaltet das IFFF Dortmund+Köln mit Unterstützung der Film- und Medienstiftung NRW das internationale feministische Branchentreffen während der Berlinale. Von den Grassroot-Netzwerken der 1980er-Jahre bis zu den institutionellen Veränderungen heute – gemeinsam schauen wir auf die Bemühungen, Errungenschaften und Erfolge hinsichtlich der Gleichberechtigung in der Filmbranche. Wir werfen einen Blick zurück auf die Anfänge unseres internationalen Netzwerks und diskutieren darüber, wie wir es in Zukunft stärken möchten.

18. Februar, 16 – 18:30 Uhr, Institut français Berlin
Anmeldung erforderlich unter www.discussion.frauenfilmfest.com

Förderer des Festivals

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW; Stadt Dortmund; Kulturbüro Dortmund; Stadt Köln Kulturamt; Film- und Medienstiftung NRW; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Sparkasse Dortmund; Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien beim Bund

Preissponsoren

CineOne & sPOTTlight Filmlicht
Gleichstellung der KHM Kunsthochschule für Medien Köln

Internationales Frauen Film Fest Dortmund+Köln

Träger: IFFF Dortmund | Köln e. V.
c/o Kulturbüro Stadt Dortmund
Küpferstraße 3
D - 44122 Dortmund
www.frauenfilmfest.com
www.facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln
www.instagram.com/frauenfilmfest.com

Presseteam

Stefanie Görtz, 0170-2037198, presse@frauenfilmfest.com
Mareike Theile, 0157-35766932, theile@frauenfilmfest.com